

Schulinterner Lehrplan

Städtisches Gymnasium Wermelskirchen
Sekundarstufe II

Musik

(Fassung vom 31.10.2025)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit im Fach Musik	3
2.1 Allgemeines	3
2.2 Verfügbare Ressourcen und Bedingungen für den Musikunterricht	4
3. Entscheidungen zum Unterricht	5
3.1 Unterrichtsvorhaben	5
Klasse EF	6

1. Vorwort zu den schulinternen Lehrplänen des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen

Das Städtische Gymnasium Wermelskirchen, gegründet im Jahr 1867 am heutigen Schulstandort an der Stockhauser Straße, ist eine Schule mit einer dementsprechend langen Tradition und einem starken Engagement für die Ausbildung junger Menschen. Unser Leitbild spiegelt unsere Werte und Ziele wider und dient als Ankerpunkt für alles, was wir tun. Es ist uns wichtig, dass wir gemeinschaftlich handeln, mit Herz und Verstand dabei sind und uns für das Leben bilden.

Die Schulgemeinde des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen besteht aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und anderen Mitwirkenden. Gemeinsam gehen wir achtsam mit Mitmenschen und Natur um, fördern Empathie, Toleranz, Rücksichtnahme und Wertschätzung und legen Wert auf Demokratiebewusstsein, Kommunikation und Kooperation.

Unsere Schule bietet ein breites Angebot, in dem jedes Kind sein Potential entfalten kann und Verantwortung für das eigene Lernen übernimmt. Kreativität, Selbstständigkeit, die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Medienkompetenz sind hierfür beispielhafte Gelingensbedingungen.

Als einziges Gymnasium vor Ort mit einem Standort in der Nähe der Wermelskirchener Innenstadt hat das Städtische Gymnasium Wermelskirchen ein weiträumiges Einzugsgebiet. Bis zu 10% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs kommen aus umliegenden Städten. Die Stadt selbst mit knapp 35.000 Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst ein sehr weiträumiges und in Teilen ländliches Stadtgebiet mit vielen großen und kleineren Ortschaften, aus denen einige Kinder lange Anfahrtswege zur Schule haben. In der Stadt gibt es neben dem Gymnasium noch bis zum Schuljahr 2027/28 eine auslaufende Sekundarschule und seit dem Schuljahr 2022/23 eine sich im Aufbau befindende Gesamtschule.

Unsere Schule ist in der Sekundarstufe I vier- bis fünfzünftig ohne gebundenen Ganztagsunterricht und die gesamte Schülerschaft umfasst derzeit etwa 950 Schülerinnen und Schüler, die von etwa 80 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden.

Die vorliegenden schulinternen Lehrpläne sind ein Ausdruck unseres Leitbildes und unserer Werte und zeigen, wie wir uns das Lernen und Lehren an unserer Schule vorstellen. Alle Lehrpläne basieren auf den Vorgaben der Kernlehrpläne NRW der einzelnen Fächer.

2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit im Fach Musik

2.1 Allgemeines

Im Einklang mit dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasium Wermelskirchen sowie den Vorgaben des Kapitels 1 des Kernlehrplans Musik, spielt das Fach Musik eine entscheidende Rolle bei der Ausbildung und Entwicklung erzieherischer, ästhetischer und musikbildender Aspekte. Der einzelne Mensch, einschließlich seiner Stärken, Begabungen, Besonderheiten und Schwächen, steht dabei im Mittelpunkt der (musik-)pädagogischen Bemühungen, ebenso wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der *allgemeinbildende Musikunterricht* in unseren Klassen und Kursen bietet eine hervorragende Gelegenheit, musikspezifische Kompetenzen gemäß dem KLP zu erwerben. Dabei werden sowohl handlungsorientierte als auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten in den Erwerb und die Ausübung individueller kreativer Tätigkeiten einbezogen. Der Unterricht stellt einen geschützten Raum dar, in dem Erproben, Überprüfen, Reflektieren und Beurteilen in verschiedenen fachlichen und sozialen Kontexten stattfinden können.

Unsere *Ensembles* fungieren als Ort des gemeinsamen Musizierens und dienen der koordinierten und zielgerichteten Probenarbeit im Hinblick auf Konzerte und Aufführungen.

Wir erachten es als sinnvoll, diese beiden Orte des Musiklernens regelmäßig miteinander zu verknüpfen, da sich dies positiv auf die Motivation in beiden Bereichen auswirkt.

Unsere Ziele bestehen darin, viele Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am schulischen Musikleben zu ermutigen und ihre Begabungen sowie den Erwerb von Kompetenzen sinnvoll zu integrieren. Da die Stadt Wermelskirchen auf eine langjährige kulturelle und insbesondere musikalische Tradition zurückblicken kann, sowie neben dem regulären Musikunterricht in den örtlichen Grundschulen auch Musikklassen angeboten und durchgeführt werden, bringt Teile unserer Schülerschaft in der Regel diverse Vorkenntnisse und Erfahrungen im musisch-kulturellen Bereich mit. Hierdurch ergeben sich heterogene Lernvoraussetzungen. Wir haben den Anspruch, unserer Schülerschaft individuell zu fördern und genannte Vorkenntnisse gewinnbringend für unsere musikalische Arbeit zu nutzen.

Als weiteres Ziel unserer Arbeit möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, mit Musikrezeption und -produktion mündig umzugehen. Grundlage dafür ist ein weltoffenes, interkulturelles und zeitloses Verständnis von Musik. Konkretisiert wird dies durch einen toleranten und wertschätzenden Umgang der Schülerinnen und Schüler mit aus dem Unterricht erwachsenen Produkten musikalischer Gestaltungsaufgaben.

Aus den in unserem schulischen Leitbild verankerten Bildungsaspekten spielen Kreativität, sinnliche Erfahrung und Identitätsbildung für unser Fach eine zentrale Rolle. Ferner ist uns ein mündiger Umgang mit musikalischen Medien, sowie die Freude an kulturellem Erleben wichtig.

2.2 Verfügbare Ressourcen und Bedingungen für den Musikunterricht

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Musikräume A0.16 und A0.17
 - Tische und Bestuhlung für 30 Personen
 - Flügel bzw. E-Piano
 - Musikanlage
 - Smartboard
- Ausweichraum für Ensembleproben
 - großer Klassenraum (A0.12) auf gleicher Ebene der Musikräume
- offenes Pädagogisches Zentrum (PZ)
 - für Proben außerhalb der regulären Unterrichtszeit sowie für Aufführungen
 - gut ausgestattete Licht- und Tontechnik
 - Bühnenvorhang zur Verdunklung
- Vorbereitungsraum (A0.15)
 - Schulbücher, Fachbücher, Noten, Partituren, Videos, CDs und 20 iPads
- Materialraum (A0.18)
 - Keyboardsammlung
 - Orff-Instrumentarium
 - Stage-Piano
 - E-Schlagzeug
 - akustische Gitarren, E-Gitarren, E-Bässe incl. Verstärker
- Bandraum
 - E-Piano
 - Verstärker
 - akustisches Schlagzeug
 - kleines Mischpult
 - Mikrofone und Stative
- „Studio“ zur Tonaufnahme (nutzbar für alle Fachschaften und Schulen des Kreises)

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen, einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen. Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z.B. Kursfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

EF 1. Quartal Thema: Stimmungen und Gefühle bei bewegten Bildern – die Filmmusik



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen

Didaktische und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Geschichte der Filmmusik (Anfänge, Stummfilmzeit, Hollywood-Sinfonik, Neue Techniken, aktuelle Vielfalt)
- von der Improvisation über Kompilation zur Komposition
- Kategorien der Filmmusik: Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung
- Techniken der Filmmusik: Underscoring (Deskriptive Technik), Mickeymousing, Mood-Technik, Leitmotivtechnik
- Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen
- Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik:** Notenwerte und Taktarten
- **Melodik:** Dreiklangsmelodik und Intervalle
- **Harmonik:** Dur-/ Mollharmonik
- **Dynamik / Artikulation:** fließende und graduelle Abstufungen und Übergänge
- **Formaspekte:** Motiv (Gestaltung und Verarbeitung)
- **Notation:** klassische Notationsformen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich ihrer Form- und Parameteraspekten (bspw. Als Hör- oder Notentextanalyse)
- Analyse von harmonischen Strukturen in einer Filmmusikkomposition
- Komposition und Notation eines Leitmotivs

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation von Gestaltungsergebnissen (mit Erläuterung)


Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Beispiele aus der Stummfilmzeit
- Titanic
- Tom & Jerry (allg. „Zeichentrick“)
- Filme des klassischen Hollywood-Kinos (King Kong, Tarzan...)
- Psycho
- Herr der Ringe
- Star Wars

<p>Wirksamkeit,</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.		
---	--	--

EF 2. Quartal Thema: Musik als Klangrede




Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- o Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen


Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler


- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Fachliche Inhalte

- Bedeutungszuweisung durch Klangstereotype auch in reiner Instrumentalmusik
- (unausgesprochene) Aussagekraft musikalischer Gesten und rhetorischer Figuren
- Figur und Motiv
- Klang und Suggestion

musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- elementare Parameter

Formaspekte:

- Motiv / Thema / Melodiebewegung

Notationsformen:

- konventionelle Notation

fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Notentextanalyse
- Hörprotokoll
- Analyse und Deutung
- Kreative Gestaltungsmethoden
- Wertungen

mögliche fachübergreifende Kooperationen

- Kunst und Literatur

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe Leistungsbewertungskonzept

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Beethoven, „Pastorale“, Weber „Freischütz“, Mozart, g-moll-Symph. „Seufzer-Motiv“ Bach, Kreuzfigur und...
- Bach, Rezitativ aus der Johannespassion (z.B. Rezitativ 2a „Jesus ging mit seinen Jüngern...“)
- Mozart Figur des „Papageno“
- Strauss, „Till“ mit zwei Motiven
- „Zauberlehrling“
- Schumann, „Der Dichter spricht“
- Brecht/Weill, „Der Mond über Soho“
- Prokofieff, „Romeo und Julia“
- Chopin- oder Dvorak-Ballade
- Bernstein, „West Side Story“

Weitere Aspekte

- Text zu „Musik als Sprache“
- „musikalisierte“ Figur
- bildende Kunst und „sprechende“ Musik

<ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.		
---	--	--

Das UV 3 folgt in Kürze

Mit den Unterrichtsvorhaben der ersten drei Quartale der Einführungsphase finden alle obligatorisch konkretisierten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Sek II NRW Musik (2014) vollumfängliche Berücksichtigung.

Im vierten Quartal/unterrichtsbegleitend wird aus einem der zwei folgenden Unterrichtsvorhaben ausgewählt:

- **Planung und Durchführung einer kulturellen Schulveranstaltung**
- **Ordnung und Freiheit in der Musik**

EF 4. Quartal (erstes Auswahlthema): Planung und Durchführung einer kulturellen Schulveranstaltung

Im Rahmen des in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden Kulturabends an unserer Schule sind die Schülerinnen und Schüler des Musikkurses / der Musikkurse der Jahrgangsstufe EF für die gesamte Planung und Durchführung der Veranstaltung verantwortlich.

Dies umfasst beispielsweise:

- Entwicklung einer Rahmengeschichte
- Kontaktaufnahme mit potenziellen „Acts“ für den Kulturabend
- Kontaktaufnahme mit Gruppenleitungen (z.B. Schulorchester, Chöre, Theater, Darstellen und Gestalten, Literatur...)
- Sammlung von Beiträgen in einer Übersichtstabelle
- Führung diverser organisatorischer Listen
- Durchführung eines Vorspiels in der Art eines Castings
- Zusammenstellung eines ausgewogenen Programmes (in Bezug auf Art der Acts, beteiligte Personenzahl, thematische Passung...)
- Plakat- und Flyergestaltung
- Programmheft (inhaltliche und formale Gestaltung)
- Eintrittskarten (inhaltliche und formale Gestaltung)
- Moderation
- Absprachen mit allen beteiligten Personen Treffen
- Kartenvorverkauf organisieren und durchführen
- Soundcheck, Generalprobe und Auftritt organisatorisch begleiten (Einlasskontrollen, „Aufsicht führen“, Bühnenauf- und umbau...)
- Evaluation des gesamten Planungsverlaufs und der Veranstaltung
- Berichterstattung auf schulischen Öffentlichkeitskanälen (Homepage, social Media...)

Leistungsbewertung:

Die Leistungsbewertung des Unterrichtsvorhabens geschieht auf der Grundlage unseres Leistungsbewertungskonzepts und bezieht sich im Wesentlichen auf die oben genannten Aufgabenbereiche. Selbstständige, termingerechte und sorgfältige Bearbeitung spielen dabei ebenso eine Rolle wie das „aktive Einbringen“ in den Planungsprozess.

EF 4. Quartal Thema: Ordnung und Freiheit in der Musik



Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- o Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Fachliche Inhalte

- Satzstrukturen und formale Muster: Gestaltungsmöglichkeiten geordneter Systeme, Improvisationsformen, Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen,
- Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel: Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten, Collage
- Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten: musikalischer Gestus, Sprache als kompositorische Inspiration musikalische „Botschaften“

musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- elementare Parameter

Formaspekte:

- Motiv / Thema / Wiederholung / Entwicklung

Notationsformen:

- frühe Notation / konventionelle Notation, graphische Notation

fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Notentextanalyse
- Hörprotokoll
- Analyse und Deutung
- Kreative Gestaltungsmethoden
- Wertungen

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe Leistungsbewertungskonzept

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Wortspiele, Begriffe, Zitate, Beispiele aus der Kunst
- Blues vs. Techno
- rhythmische Ordnung (Boléro, Clapping Music)
- Harmonische Ordnung
- Entwicklungsgedanke (Beethoven)
- Pachelbel-Kanon
- Aleatorik vs. Serialismus

Weitere Aspekte

- „Erlkönig in verschiedenen Fassungen
- Frühe Notation
- „Streit“ zw. Strawinsky – Schönberg oder anderen

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. | | |
|---|--|--|